Den Traum leben

Ihr langgehegter Traum war es, im Pazifik zu segeln. Ihre Mission ist, vor allem Frauen für das Segeln zu begeistern. Beides hat die 46-jährige Seglerin Mareike Guhr aus Hamburg erreicht. Ganz nebenbei unterstützt sie auf ihrer Weltumsegelung auch noch ein Waisenhaus in Haiti und Kinder in Tonga. In diesem Jahr geht es von Down Under zurück in Richtung Heimat. Für den anspruchsvollen Ritt um das Kap der Guten Hoffnung sucht sie jetzt kompetente Mitsegler.

Nadja Arp **Mareike Guhr**

Während fast dreier Jahre ist Mareike Guhr nun schon mit dem Kat «La Medianoche» unterwegs. Dabei hat die erfahrene Skipperin viel gesehen, viel erlebt und zahlreichen Gästen an Bord zu einem ganz besonderen Segel- und Naturerlebnis verholfen. Insgesamt begleiteten sie inzwischen über 50 Mitsegler auf dem 15 Meter langen Alu-Katamaran zu den schönsten

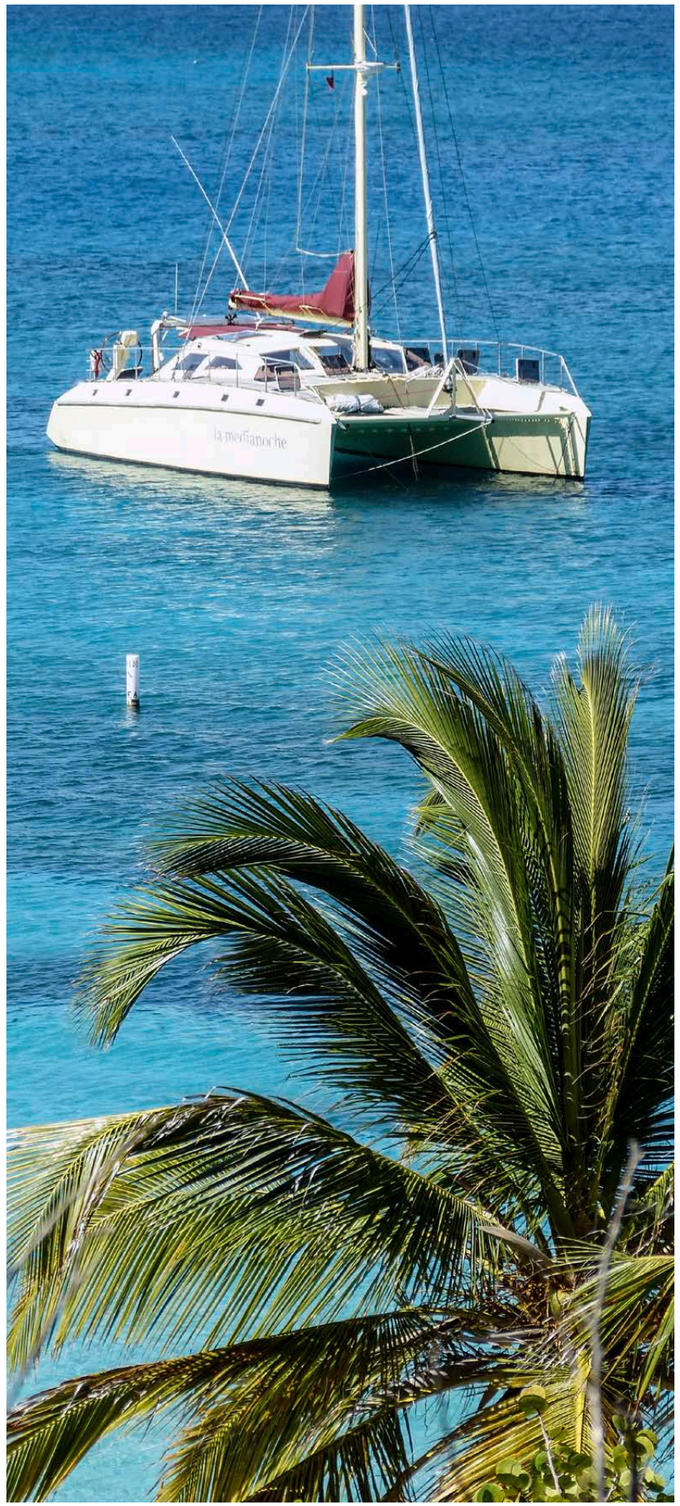
Bis Dezember 2015 stehen 11 000 Seemeilen nach Kapstadt auf dem Programm.

Segelrevieren der Welt. Nach ersten Test- und Probemonaten im Mittelmeer von März bis August 2012 stellte die Atlantiküberquerung mit Gästen an Bord im Rahmen des ARC 2012 die erste grosse Herausforderung dar. Ein weiterer Meilenstein der leidenschaftlichen Seglerin war die Übergabe von Spenden an ein Waisenhaus im ärmsten Land der westlichen Hemisphäre: Haiti. Mit der Durchquerung des Panamakanals im April 2013 erreichte sie den Pazifik, ihr ganz grosses Ziel. Der anschliessende Törn zu den Marquesas war ein ganz persönlicher Meilenstein für Mareike Guhr. Es folgten seglerische und landschaftliche Höhepunkte wie das Anlaufen des Königreichs Tonga, wo ein mitgebrachtes Trampolin die Kinder begeisterte und zwei mitsegelnde Kieferorthopäden

Die Skipperin und ihre Yacht

Die Hamburgerin Mareike Guhr ist leidenschaftliche Seglerin und Wassersportjournalistin. Sie ist seit 30 Jahren auf Nord- und Ostsee, im Mittelmeer, in der Karibik und im Pazifik unterwegs. Ihre Liebe gehört den Ozeanen. Für ihre aktuelle Weltumsegelung konnte sie den Luxuskatamaran La Medianoche übernehmen, ein aus Aluminium gefertigter, unsinkbarer Einzelbau aus dem Jahr 2008. Auf 15 m Länge und 8,10 m Breite bietet das Boot in drei exklusiven Gästekabinen mit jeweils eigenem Bad viel Platz und Komfort. Die moderne Segelgarderobe mit Parasailor, Rollgenua und gemässigtem Grosssegel garantiert Segelspass und Schnelligkeit.
Seglerinnen und Segler, die Mareike Guhr ein Stück auf ihrer Weltumsegelung begleiten möchten, über Hochseesegelerfahrung verfügen und mindestens den Schweizer Hochseeausweis (HSA) besitzen, erhalten bei Nachweis einen Preisnachlass von 10 % auf den letzten drei Etappen! Bitte kurzes Schreiben mit Angabe der gewünschten Etappe und Nachweis über Hochseesegelerfahrung (Meilen, Scheine) an info@moonsailing.de schicken. Die Firma Moonsailing, welche die Buchungen auf der La Medianoche koordiniert, stellt in Abstimmung mit der Skipperin die Crews zusammen.

Weitere Informationen zu Skipperin, Katamaran und Törns:
_www.moonsailing.de oder www.magsail.de



humanitäre Hilfe leisteten. Weiter gings nach Fidji und Neukaledonien, die bekanntermassen zu den schönsten Revieren für Segler gehören.

Unterschiedlichste Mitsegler

Nicht bei allen, aber doch bei den meisten Etappen, waren Mitsegler an Bord und segelten unter Mareikes sensibler und einfühlsamer Führung über das Meer. So auch die 68-Jährige Marianne aus der Schweiz. Sie kam im Februar 2013 eher durch Zufall an Bord und segelte von den British Virgin Islands zur Dominikanischen Republik mit: «Mareike war gerade dahin unterwegs, wo ich hinwollte: zur Dom-Rep. Ein wichtiges Kriterium für mich war, dass die Skipperin eine Frau ist. Ich bin eine Person mit ziemlich grosser Segelerfahrung, aber nicht allzu geschickt mit meinen Händen. Mareike ist eine so gute Skipperin und sehr gut im Erklären. Ausserdem ist sie eine begeisterte Seglerin und strahlt viel Freude aus. Und sie ist eine wunderbare Gesprächspartnerin, mit der man nicht nur übers Segeln reden kann», erinnert sich Marianne gern an ihre Zeit an Bord. Und liebäugelt bereits mit einer weiteren gemeinsamen Etappe: «Wenn alles klappt, dann bin ich vielleicht Ende des Jahres von Durban nach Kapstadt an Bord», freut sich die agile Filmregisseurin.

Auch für Mareike sind die wechselnden Gäste an Bord eine wahre Bereicherung: «Eigentlich gehen alle Gäste mit einem Lächeln auf den Lippen, tollen Eindrücken und ziemlich entschleunigt von Bord. Ich weiss dann, dass ich alles richtig gemacht habe», sagt die Skipperin nicht ohne Stolz. Dazu kommen die vielen Kontakte mit anderen Weltumseglern, die sie auf ihrer Route trifft. «Das sind oft interessante und vor allem hilfsbereite Leute», so Mareike Guhr.

Kurs nach Hause

Nach einem kurzen Heimatbesuch in Hamburg über Weihnachten und zum Jahreswechsel 2014/2015 und dem Auftritt auf der boot in Düsseldorf, der grössten Wassersportmesse der Welt, bereiten sich Mareike Guhr und La Medianoche nun auf den ersten Teil des anspruchsvollen Rückwegs vor. In einer Werft in Sydney (Sydney City Marine) steht der Katamaran hoch und trocken. Er erhält neue Segel, Unterwasseranstrich, Fallen und Strecker, wird poliert und imprägniert. Neue Seekarten und Handbücher wurden für die kommenden Ziele bereits bestellt und gesichtet. Mitte März 2015 geht es dann wieder los. Bis Dezember 2015 stehen 11 000 Seemeilen nach Kapstadt auf dem Programm. Wesentlich kürzer wäre natürlich der Weg über das Rote Meer und den Suezkanal gewesen, doch hat die verantwortungsvolle Schiffsführerin im Vorfeld sorgfältig abgewogen: «Die Torres Strait mit ihren unzähligen Riffen und dem berüchtigten Wetter, die lange Strecke über den Indischen Ozean nach Mauritius und nicht zuletzt die Überfahrt nach Afrika und die Rundung des Kaps

der Guten Hoffnung sind seglerisch eine grosse Herausforderung. Die Strecken sind nicht nur extrem lang, sie sind auch navigatorisch und von der Wetterplanung her sehr anspruchsvoll», weiss Guhr… und empfindet es trotzdem immer noch als die bessere, weil sicherere Alternative zur gefährlichen «Piratenroute». «Ich habe mir lang Gedanken darüber gemacht, ob es nicht mittlerweile wieder möglich wäre, durch das Rote Meer zu fahren», erklärt sie.

Gerade die letzten drei Etappen haben es dabei in sich: Sie führen von den Kokosinseln über den Indischen Ozean nach Mauritius, von Reunion nach Südafrika und von Durban nach Kapstadt. «Das sind aussergewöhnliche Strecken, die nicht mit normalen Chartertörns zu vergleichen sind», erklärt Mareike Guhr und hofft nun auf kompetente Unterstützung an Bord. «Diese Törns sind etwas für Segler mit Hochseeerfahrung, die diese Strecken auch zu schätzen wissen», sagt sie. Allen anderen rät sie, doch schon früher an Bord zu kommen – denn vom australischen Kontinent geht es im Juni nach Bali, von dort zu den Weihnachtsinseln und weiter zu den Kokosinseln. Wahre Perlen im Indischen Ozean und vor allem: seltene Charterziele!

marina.ch Das nautische Magazin der Schweiz
marina@marina-online.ch • www.marina-online.ch
Tel. 031 301 00 31 • Tel. Abodienst: 031 300 62 56